

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 134 (2008)
Heft: 9: Mustersiedlungen

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

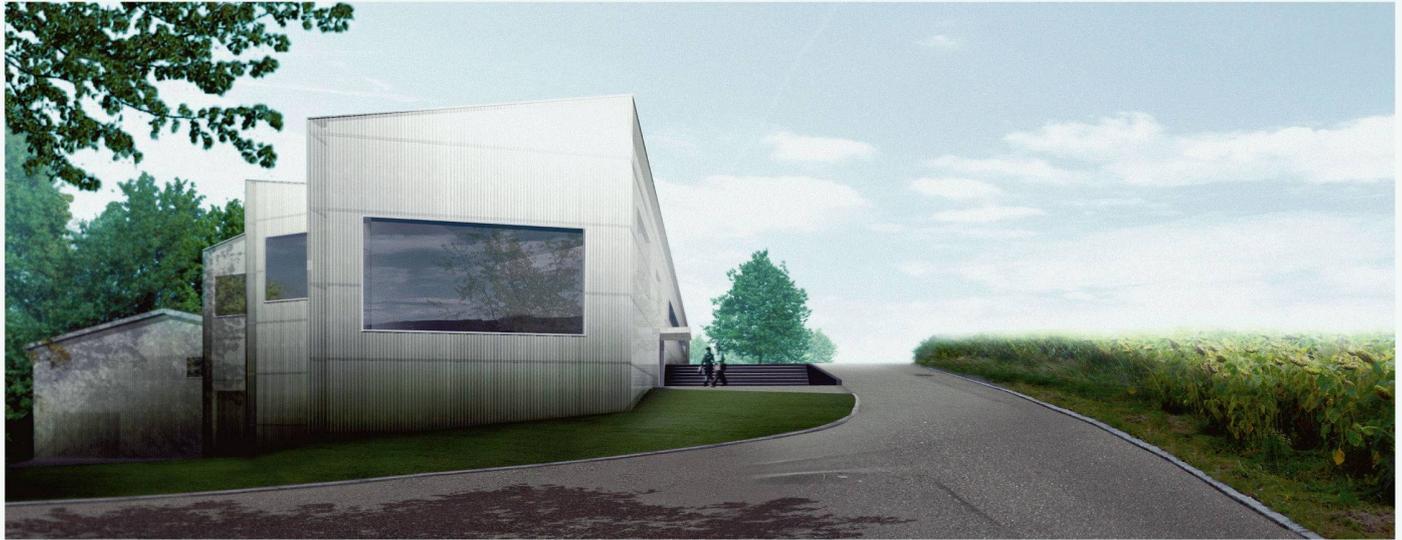
OBJEKT / PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Sanierung Kantonsschule Cleric, Chur www.hochbauamt.gr.ch	Kanton Graubünden Hochbauamt 7000 Chur	Gesamtleistungswettbewerb mit Präqualifikation, für 3–7 Projektteams	Keine Angaben	Bewerbung 6.3.2008 Abgabe September 2008
Wohnüberbauung Brunnmatt Ost, Bern www.emilmerzag.ch	Emil Merz AG 3005 Bern	Projektwettbewerb mit Präqualifikation, für 10–12 Architekturbüros Inserat S. 6	Christian Sumi, Magdalena Rausser, Erwin Werder, Jürg Krähenbühl, Karoline Leuenberger	Bewerbung 14.3.2008 Abgabe 6.9.2008 (Pläne) 13.9.2008 (Modell)
Neubau Schule für Metall-, Elektro- und Informationstechnik, Wohnheim und Bezirksstelle der Wirtschaftskammer, Amstetten (A) www.noel.gv.at	Land Niederösterreich NÖ Bauprojektmanagement A-3100 St. Pölten	Projektwettbewerb, offen, zweistufig, für ArchitektInnen	Peter Morwitzer, Josef Bichler, Franz Sam	Abgabe 26.3.2008 (1. Stufe) 2.6.2008 (2. Stufe)
Umbau und Sanierung des ehemaligen Kreisspitals Pflegezentrum GerAtrium, Pfäffikon ZH thomas.schaz@ebp.ch	Interkommunale Anstalt GerAtrium 8330 Pfäffikon	Projektwettbewerb, selektiv, für 7–10 Generalplanerteams (Architektur, Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik sowie Büros mit bauökonomischer Ausrichtung); Inserat S. 7	Peter Breil, Jakob Steib, Regine Nyfeler-Flubacher, Christine Steiner Bächli	Bewerbung 28.3.2008 Abgabe 29.8.2008
Internationaler Gerichtshof, Den Haag (NL) www.icc-architectural-competition.com	Rijksgebouwendienst NL-2500 EZ Den Haag	Projektwettbewerb, anonym, mit Präqualifikation, für bis zu 20 Architekturbüros Inserat S. 11	Keine Angaben	Bewerbung 1.4.2008 Abgabe August 2008
Extension du centre scolaire au Mottier, Le Mont-sur-Lausanne www.lemontsurlausanne.ch	Administration communale 1052 Le Mont-sur-Lausanne	Concours de projets, ouvert, pour architectes	Fonso Boschetti, Jean-Marc Bovet, Alfonso Esposito, Jean Gérard Giorla, Jean-Marc Péléraux	Abgabe 2.6.2008 (1. Stufe) November 2008 (2. Stufe)

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter www.TEC21.ch/wettbewerbe.

PREIS

Häuser Award 2009 «Besser wohnen in der Stadt» www.haeuser.de/awards	Gruner + Jahr in Kooperation mit Schüco und dem Verband Privater Bauherren e. V.	Auszeichnung für gelungene Beispiele verdichteten Einfamilienhausbaus (Fertigstellung nach dem 1.1.2005)	Francesca Ferguson, Klaus Becker, Thomas Penningh, Michael Frielinghaus, Wolfgang Nagel	Abgabe 23.5.2008
---	--	--	---	---------------------

CINEMATHEQUE SUISSE IN PENTHAZ

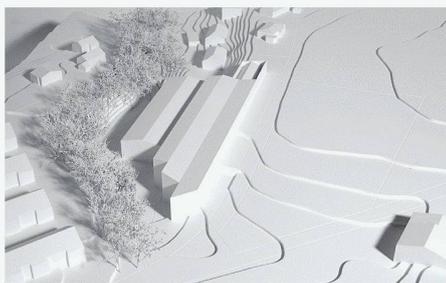


01+02 Das sichtbare Volumen ist beim Siegerprojekt «PanTau» auf einem Baufeld zusammengefasst, während ein Grossteil der Archive unter dem Feld auf der anderen Seite der Strasse verborgen liegen (EM2N, Zürich)

Die Cinémathèque suisse ist das einzige umfassende Filmarchiv des Landes. Die Gebäude in Penthaaz wurden seit Jahren allerdings nur provisorisch unterhalten, während die Bestände und die Aufgaben wuchsen. Den dringend notwendigen Wettbewerb für Neubau, Umbau und Nutzungsanpassung entschied das Zürcher Architekturbüro EM2N mit einem radikal einfachen, zweckoptimierten und kostengünstigen Konzept.

(af) Transluzente Wellplatten aus Polycarbonat umhüllen das Gebäude «Penthaaz 1» des Schweizer Filmarchivs im Entwurf «PanTau» von Mathias Müller und Daniel Niggli (EM2N). Diese einheitliche Hülle vereint Bestand und Neubauten zu einer längsgeschichteten, langgestreckten Struktur an einem flachen Hang und erzeugt ein Bild, das die Architekten als «Akkumulation von Baracken» bezeichnen. Hier befinden sich Empfang, ein Ausstellungsraum, zahlreiche Arbeitsplätze und die bestehenden Archive. Diese sicht-

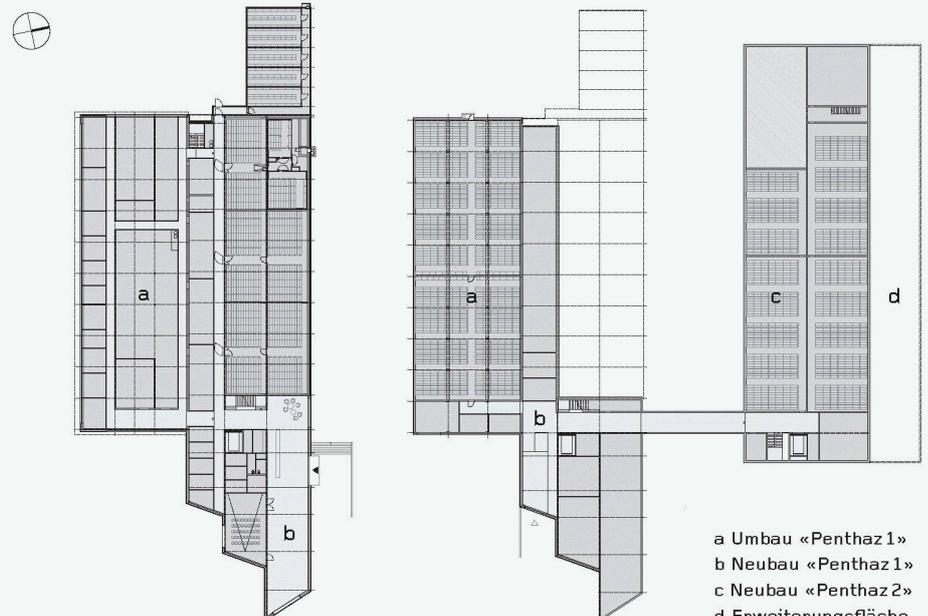
baren Bauteile stellen allerdings nur die Hälfte der Anlage dar. Durch einen Tunnel ist ein grosses unterirdisches Volumen angeschlossen, in dem auf drei Niveaus Lagerräume untergebracht sind – «Penthaaz 2». Das Feld darüber soll von sichtbarer Bebauung frei gehalten und entgegen einer vorgesehenen Baumbepflanzung weiterhin als Ackerland benutzt werden, um die prägnante Topografie und die Aussicht auf den Jura zu erhalten. Die straffe Grundrissorganisation mit strenger Nutzungsverteilung und die einfache



02



03 Blick aus der Ausstellung in Richtung Eingang



04 Grundrisse EG / UG, Mst. 1:1250

a Umbau «Penthaaz 1»
b Neubau «Penthaaz 1»
c Neubau «Penthaaz 2»
d Erweiterungsfläche

Konstruktion sind günstig für das Erreichen des Minergie-P-Standards. Da für die Filmlagerung ein konstantes Raumklima notwendig ist, entscheidet vor allem die Dimension der Klimatechnik über den Energieverbrauch des Gebäudes.

Das Projekt von EM2N konnte sich mit diesen Qualitäten im einstufigen, offenen Projektwettbewerb einstimmig gegen 13 Arbeiten durchsetzen. Viele Beiträge entwickelten auf den beiden Baufeldern eine bauliche Dualität. Die damit häufig verbundene Trennung in einen öffentlichen und einen internen Bereich entspricht aber kaum dem Alltag in der Archiv- und Forschungsstätte.

Ein städtebaulich ähnlich radikales Konzept wie der erstplatzierte Entwurf verfolgen B.F.I.K. architectes aus Freiburg bei ihrem angekauften Projekt «Une aventure de Redzipet», allerdings unter anderen Vorzeichen: Das südlich gelegene Grundstück wird als Landschaft behandelt, vom Bestand bleiben nur die unterirdischen Archive erhalten. Im nördlichen Perimeter sind drei skulpturale Kuben sichtbar, die mit der Körnung einer geplanten angrenzenden Wohnsiedlung spielen. Die hauptsächlich unterirdische Archiv- und Arbeitswelt fand allerdings bei Jury und Nutzern wenig Anklang.

Es ist erfreulich, dass die Institution nach jahrelangem Ausharren in Provisorien ein zeitgemässes Haus bekommt. Interessant wird

sein, wie sich das Konzept bewährt, den nördlichen Perimeter freizuhalten und landwirtschaftlich weiterzunutzen, wenn die im Westen anschliessende Wohnsiedlung steht.

PREISE

1. Rang/1. Preis (35 000 Fr.): «Pan Tau», EM2N Mathias Müller Daniel Niggli Architekten, Zürich; WGG Schnetzer Puskas Ingenieure, Zürich; Mitarbeit: Stefan Bänziger; IB B. Graf Engineering, St. Gallen; Mitarbeit: Marcel Wüthrich; Gruenberg und Partner, Zürich; Mitarbeit: Patric Baggi; Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten, Zürich
2. Rang/2. Preis (30 000 Fr.): «Le rayon vert», Park Architekten, Zürich; Mitarbeit: Peter Althaus, Markus Lüscher, Stefan Soom, Jessica Mentz, Eleonora Dalcher; Walt + Galmarini, Zürich; Elkom Partner, Davos-Platz; Waldhauser Haustechnik, Basel; Hager Landschaftsarchitektur, Zürich
3. Rang/3. Preis (25 000 Fr.): «Landschafts-Reflexionen», 2b architectes, Lausanne; Mitarbeit: S. Bender, Ph. Béboux, G. Warnking, G.-A. Lili; IngPhi, Lausanne; GIC Groupement des bureaux d'Ingénieurs Conseils, Epalinges/Denges/Noville; biol conseils, Neuenburg; Bernard Braune Ingenieurbüro für Akustik, Lärmbekämpfung + Allgemeine Bauphysik, Binz
4. Rang/4. Preis (15 000 Fr.): «Palermo», Groupement d'architectes Localarchitecture, Lausanne; Mitarbeit: D. Mondada, A. Mermier, S. Borchers, T. Bergmann, I. Malka, B. Bollmann; BG Ingénieurs-conseils, Lausanne; Pascal Heyraud Architecte Paysagiste, Neuenburg
5. Rang/5. Preis (10 000 Fr.): «Point de vue», Marchal Fürstenberger Architectes, Basel;

Mitarbeit: Petra Postler, Roman Calzaferri; Andreas Studer Ingenieurbüro für Hoch- und Tiefbau, Himmelried; K. Schweizer, Elektrotechnische Unternehmung, Basel; Waldhauser Haustechnik, Münchenstein; Friedrich Haustechnik, Schlieren; Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich

Ankauf (5000 Fr.): «Une aventure de Redzipet», B.F.I.K. architectes, Freiburg i. Ü.; Mitarbeit: Daniel Kolly, Lionel Tissot; Pellissier & de Torrenté, Sion; Schachenmann + Co., Basel; energieatelier, Thun; Grünig und Partner, Liebefeld; Atelier d'architecture paysagiste Sylvie Visinand, Lausanne

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Gesamtleitung: Ackermann Architekt, Basel; von Arx Forny, Architekten, Basel; Iacox chessex architectes, Acacias; Studio Ceschia e Mentil architetti, I-33020 Timau di Paluzza; Kocher Minder Architekten, Thun; LRS Architectes, Genf; Astrid Dettling & Jean-Marc Pélérax Architectes, Lausanne; bühlmann architekten, Hergiswil

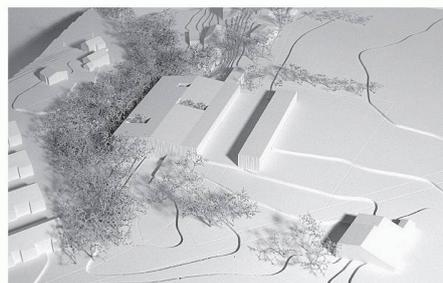
JURY

Fachpreisrichter: Alfred Grazioli, Berlin; Thomas Hasler, Frauenfeld; Alfred Roth, Bern; Anton Weber, Solothurn; Hanspeter Winkler, Bern (Vorsitz)

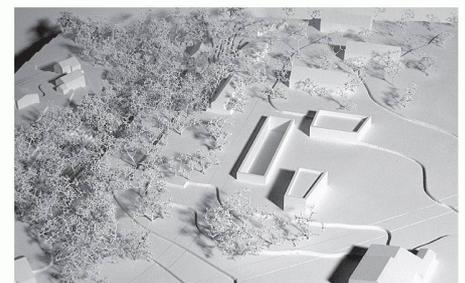
Sachpreisrichter: Philippe Besson, Penthaz; Hervé Dumont, Penthaz; Marc Wehrlin, Bern
ErsatzpreisrichterInnen: Caroline Neeser, Penthaz; Christophe Patthey, Bern; Willi Treichler, Bern; Emmanuel Ventura, Lausanne
Experten: Jean-François Vuillemin, Penthaz; Markus Kindler, Bern



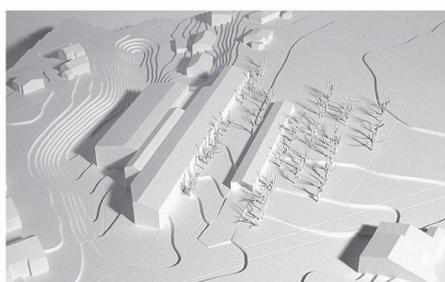
05



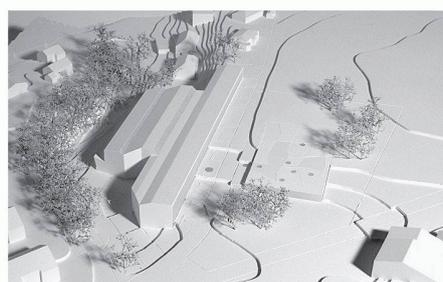
07



09



06



08

- 05 «Le rayon vert»: zwischen Filmstudio und Scheune (Park Architekten, Zürich)
06 «Landschafts-Reflexionen»: Archivneubau im Norden und schmales Empfangshaus im Süden (2b architectes, Lausanne)
07 «Palermo»: Hof als Verbindung zwischen intern und extern (Localarchitecture, Lausanne)
08 «Point de vue»: mit künstlichem Dachgarten (Marchal Fürstenberger Architectes, Basel)
09 «Une aventure de Redzipet»: Land-Art-Kuben mit Wohnsiedlung im Hintergrund (B.F.I.K. architectes, Freiburg i. Ü.)

«LENZPORTAL»



01 Ein «Rubin» im heterogenen Bahnhofsumfeld von Lenzburg (Visualisierung: maaars, Zürich)

(af) An prominenter Lage am Bahnhof Lenzburg soll mit dem Projekt «LenzPORTAL» ein neues Geschäfts- und Wohnhaus entstehen. Ein privater Investor beauftragte in einem Studienauftrag vier Architekturbüros, für das dreieckige Grundstück ein «Anlageobjekt mit nachhaltiger Rendite» zu konzipieren. Entsprechend umfangreich erscheinen die Berechnungen auch im Jurybericht. Erfreulich, dass die Jury am Ende das Projekt «Rubin»

aufgrund seiner städtebaulichen Integration einstimmig zur Weiterbearbeitung empfiehlt. Es verzichtet als einziger Beitrag auf ein Attikageschoss. Im Grundriss besetzt der Baukörper das unregelmässige Grundstück fast vollständig. Das überhohe Erdgeschoss beherbergt ein Café und die Kundenräume einer Bank. Ein Innenhof belichtet die oberen drei Etagen. Zwei Erschliessungskerne führen in die Obergeschosse, die sich nach Nut-

zerwünscht ausbauen lassen. Die optionalen Wohnungen im obersten Geschoss verfügen neben Loggien in der Aussenfassade über in die Dachfläche eingeschnittene Patios.

WEITERBEARBEITUNG

«Rubin»: Ruedi Weber + Partner, Beinwil am See; Mitarbeit: Wolfgang Fehrer, Pia Kalverkamp, Anja Weisbrich; Sabine Kaufmann, Landschaftsarchitektin, Uster

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

«Emblem»: Morger & Dettli Architekten, Basel; Mitarbeit: Bernhard Radi, Jasmin Zarali, Benjamin Fuhrmann, Meik Rehrmann, Janine Boog, Mareen Hoppe
«Luis»: Frei Architekten, Aarau; Mitarbeit: Thomas Wernli, Andreas Gautschi
«Nighthawks»: Burkard Meyer Architekten, Baden; Mitarbeit: Antti Rüegg, Danae Anastassiou, Ivo Kuhn

PREISGERICHT

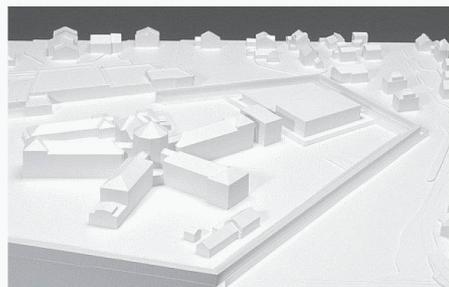
Philipp Gloor, Walter Gloor, Georges Kuster, Richard Buchmüller, Benedikt Graf, Matthias Wehrli

BETRIEBSGEBÄUDE DER JVA LENZBURG

(af) Da der historische Fünfstern der Strafanstalt Lenzburg die Anforderungen des modernen Strafvollzugs nicht mehr erfüllt, muss die bestehende Anlage umgebaut werden. Bereits seit 2005 bezieht eine neue Maueranlage die Lagerhäuser mit in den geschützten Perimeter ein. Zum Gesamtleistungswettbewerb für den Neubau eines neuen Betriebsgebäudes der Anstaltswerkstätten wurden im Rahmen einer Präqualifikation aus acht Bewerbungen fünf Teams ausgewählt. Aus den vier abgegebenen Beiträgen empfahl die

Jury einstimmig das städtebaulich überzeugende Projekt «No Name» zur Ausführung. Ein zweigeschossiger Gebäudeteil mit Werkstatträumen ist in der Verlängerung des östlichen Flügels angeordnet. Der nördliche, eingeschossige Lagerbereich ist betriebsgünstig über Vordächer und Rampen angebunden, die auch als Stauraum genutzt werden können. Die Innenräume sind zweckmässig gestaltet. Die vorgeschlagene Holzfassade wurde allerdings als mögliches Sicherheitsrisiko diskutiert.

Bösch, Unterengstrigen; BAKUS Bauphysik & Akustik, Zürich
«xocoo» (12 000 Fr.): Mobag, Zürich; Guagliardi Ruoss Architektinnen, Zürich; maciécyk borer burch architekten, Zürich; Lüchinger + Meyer, Zürich; Haerter & Partner, Zürich; Riesen Elektroplanung, Zürich; Haerter & Partner, Zürich
«Zylinder» (12 000 Fr.): HRS Hauser Rutishauser Suter, Frauenfeld; e2a eckert eckert architekten, Zürich; Jäger & Partner Bauingenieure, Adliswil; Todt Gmür + Partner, Zürich; Herzog Kull Group, Aarau; Huustechnik Rechner, Zürich; Kopitis Bauphysik, Wohlen



01 Siegerentwurf «No Name» von Frei Architekten, Aarau

WEITERBEARBEITUNG

«No Name» (14 000 Fr.): Implenla, Aarau; Frei Architekten, Aarau; Walther Mory Maier Bauingenieure, Basel; Amstein + Walthert, Zürich; Herzog Kull Group, Aarau

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

«Atelier» (12 000 Fr.): Karl Steiner, Zürich; Derendinger Jaillard Architekten, Zürich; architekturbüro bosshard und partner, Zürich; Edy Toscano, Zürich; Enz + Lutzeier, Winterthur; Ingenieurbüro Janzi, Zürich; Ingenieurbüro

PREISGERICHT

Sachpreisrichter: Pascal Payllier, Marcel Ruf, Bernhard Taeschler, Roland Hengartner (Ersatz)
FachpreisrichterInnen: Kuno Schumacher, Evelyn Enzmann, Zürich; Ursina Fausch, Aarau; Sacha Menz, Zürich; Thomas Nadler, Aarau (Ersatz); Jan Hlavica, Baden (Ersatz)
Experten: Bruno Weise, JVA Lenzburg; Andreas Moser, JVA Lenzburg; John Zwick, Bereichsleiter Baubeiträge, Bundesamt für Justiz; Marc Hofmann, Aarau; Urs Berli, Aarau; Martin Hess, Aarau